

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 21

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

Oktober 2006

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Friesacker Heimatmuseum

Teil 2: Das ehemalige städtische Museum von Friesack

Die Gründung des Museums geht auf eine Initiative des Friesacker Verschönerungsvereins zurück. Am 25. Mai 1902 veranstaltete der Verein im „Märkischen Hof“ eine Ausstellung von Altertümern und Seltenheiten aller Art.

Die reichhaltige Sammlung wertvoller prähistorischer Fundgegenstände des Hotelbesitzers Robert Stein, die in den Besitz des städtischen Museums überging, bildete das Fundament. Als rührige Förderer des Museums sind der Buchdruckereibesitzer Gustav Goldsche und der Kaufmann Georg Hintze sowie die Stadtverwaltung zu nennen.

In zwei Räumen des Rathauses hatte das Museum seinen Standort. Als Museumsleiter waren Herr A. Zachen und Herr W. Feske tätig. In einem Entwurf zum „Führer durch das städtische Museum Friesack“ von A. Zachen sind auf 25 Seiten die Ausstellungsstücke aufgeführt. Im Raum 1 war die vorgeschichtliche und naturhistorische Sammlung zu sehen. In gro-

ßen Glaskästen wurden Exponate der jüngeren Steinzeit gezeigt. Harpunen, Lanzen spitzen und Angelhaken aus Tierknochen, Steinäxte, Beile, Messer und Pfeilspitzen aus Feuerstein waren in der Sammlung zu sehen. Außerdem wurden Gebrauchsgegenstände wie Urnen;

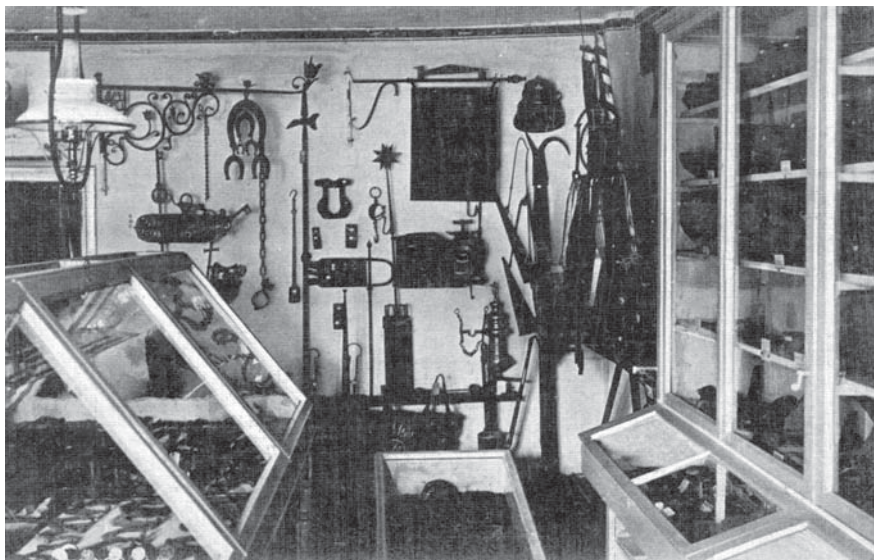
Messinggeräte, Feuerwehrezubehör und vieles mehr war zu sehen. Ebenfalls befand sich im Raum 2 eine Sammlung alter Bücher, Schriften sowie ausländischer Exponate.

Sehr aufschlußreich ist eine weitere Dokumentation vom Museumsleiter W. Feske mit dem Titel: „Eine Stätte größter Bedeutung für die Heimatkunde. Die Sammlung des Friesacker Museums“. Im jetzigen Museum können diese Dokumente eingesehen werden.

Unser Heimatmuseum hat leider nicht ein einziges Exponat aus dieser Sammlung in

der Ausstellung. Im 2. Weltkrieg wurde die Sammlung vom Rathaus in die Kellerräume des Herrenhauses in der Klessener Straße ausgelagert. Das Gebäude mit dem Museumsgut, in dem sich zu dieser Zeit ein Kindergarten befand, wurde 1948 durch Brandstiftung vernichtet.

G. Kirchert



Ansichtskarte von 1913: Städt. Museum zu Friesack

Sammlung Kirchert

Mahlsteine, Gerätschaften aus der Bronzezeit sowie eine Sammlung alter Münzen gezeigt.

Der Raum 2 beherbergte die historische Sammlung. Eine umfangreiche Waffensammlung, Vereinsfahnen, Innungsgegenstände der einzelnen Berufe, Handdruckformen für Tapeten, Zinn und

Denkmäler in und um Friesack

Teil 2 - Gedenkstein des Herzog von Lüneburg

Im Jahr 1912 verunfallte auf der Hamburger Chaussee unweit Wutzetz der Prinz Georg Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg.

Der Gedenkstein ist an der B5 kurz hinter dem Abzweig Dreetz in Richtung Segeletz nicht zu übersehen und dürfte somit bekannt sein - weniger bekannt ist, das es sich bei dem damaligen Unfallopfer um einen nahen Verwandten des aus der Regenbogenpresse bekannten Prinzen Ernst August („Prügelprinz“) handelt. Georg Wilhelm war der ältere Bruder des Großvaters von Ernst August.

Doch zurück zu dem damaligen tragischen Ereignis und wie es von Walter Feske in „Aus Friesacks Geschichte“ übermittelt ist:

Der Unfall des Herzogs von Lüneburg

In der Nähe Friesacks ereignete sich am 20. Mai 1912 auf der Hamburger

Chaussee in der Rackeler-Wutzetzer heide ein Automobilunfall, bei welchem der Prinz Georg Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, sein Leben lassen mußte. Ein bescheidenes Denkmal erhebt sich heute an dieser Stelle mit den Namen der Toten und dem Spruch: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“

Der Herzog war auf der Fahrt zu den Trauerfeierlichkeiten des Königs von Dänemark begriffen und saß selbst am Steuer. Neben ihm sein Kammer-

diener Greve. Wenige Meter vor der Unglücksstelle befand sich eine Chausseeschüttung. Der Wagen, der mit hoher Geschwindigkeit fuhr, kam bei der Fahrt über diese Schüttung ins Schleudern, fuhr mit voller Gewalt in den Chausseeegraben, riß einen Baum aus und fuhr mehrere Bäume an. Durch die Gewalt des Anpralls wurde dem Herzog durch das Steuerad der Brustkasten eingedrückt. Der Kammerdiener

In unserer Stadt waren viele Bürger, die innige Teilnahme an dem Unglück bezeugten. Das Haus Lüneburg zeigte sich dankbar, und manche goldene Nadel mit Brillanten und den Buchstaben G.W. geschmückt wurde vom Herzogshaus einzelnen Persönlichkeiten als Geschenk überreicht. Ein hiesiger Arzt erhielt für seine Mühewaltung ein Geldgeschenk und ein Dankschreiben. Letzteres teile ich mit:



Der Gedenkstein an der B5

Foto: Sven Leist

schlug rücklings auf das Polster und brach sich das Genick. Beide waren tot. Hinten im Auto saß der Chauffeur. Er kam mit leichten Verletzungen davon.

In der Kirche zu Rackel wurde eine Trauerfeierlichkeit abgehalten. Darauf fand die Überführung vom Friesacker Bahnhof aus nach Gmunden statt. Unter anderen Fürstlichkeiten nahm auch ein Prinz aus dem Hohenzollernhause - August Wilhelm - an den Trauerfeierlichkeiten teil.

„Gmunden, den 31. Juli 1912. Euer Hochwohlgeboren habe ich aufrichtigen Dank seiner Königlichen Hoheit des Herzogs, meines gnädigen Herrn, dafür auszusprechen, daß Sie dem Ersuchen, an der Unglücksstelle bei Rackel, an der Seine Königliche Hoheit der Prinz Georg Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und

Lüneburg, und dessen treuer Diener am 20. Mai d. J. endeten, zu erscheinen, unverzüglich gefolgt sind.

Mit größter Hochachtung ergebenst

von der Wentze

Wirklicher Geheimer Rat und Kammerherr.

Unten links die Adresse: Seiner Hochwohlgeboren Herrn prakt. Arzt Dr. med. Feske in Friesack.“

Walter Feske

Sven Leist

Friesacker Vereine stellen sich vor (18) Bildungsverein Friesack e.V.

Der Bildungsverein Friesack wurde 1991 von ehemaligen Mitarbeitern der Ingenieur-Schule gegründet, um die vorhandenen Erfahrungen in den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel in unserer region einzubringen.

So förderten wir die Ausbildung im OSZ und in der Kooperationsschule Friesack, bis dort ein eigener Förderverein zu arbeiten begann. Ebenso förderten wir den Aufbau der DEULA Paulinenaue bis sie auf eigenen Füßen stand.

Unsere wesentlichen Tätigkeitsbereiche waren die Meisteraus-

bildung im Landmaschinenmechaniker-, Kraftfahrzeugmechaniker- und im Gas-Wasser-Installations-Handwerk. Diese Meisterausbildung erfolgte im Auftrag der Handwerkskammer Potsdam, bis in deren Ausbildungszentrum die Überleitung erfolgte.

Im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten erfolgte in Friesack die technische Grundausbildung für die Lehrlinge des Landes.

Für Ausbilder der Landwirtschaft erfolgte in Friesack die Multiplikatoren Ausbildung mit dem

Erwerb der Ausbildungsberechtigung.

Für namhafte Landmaschinenfirmen erfolgte hier in Friesack die Qualifizierung zum Maschinenbediener, bis diese Firmen eigene Ausbildungszentren eingerichtet hatten.

Heute ist der Bildungsverein vor allem der Weiterbildung der eigenen 22 Mitglieder verpflichtet. Vorsitzender des BVF ist Herr Lühr, Schatzmeister Herr Philipp, Organisator Herr Dr.-Ing. Borrmann.

Dr. Borrmann

Chorfest in Mosedis Friesacker Delegation war in der Partnergemeinde

Auf Einladung der Partnergemeinde Mosedis war Ende Juli eine siebenköpfige Delegation aus Friesack zum Chorfest nach Litauen gereist. Erstmals wurde dazu das Flugzeug genutzt, was die Reisezeit erheblich verkürzte und sich für nachfolgende Kontakte als grundsätzlich empfehlenswert herausstellte.

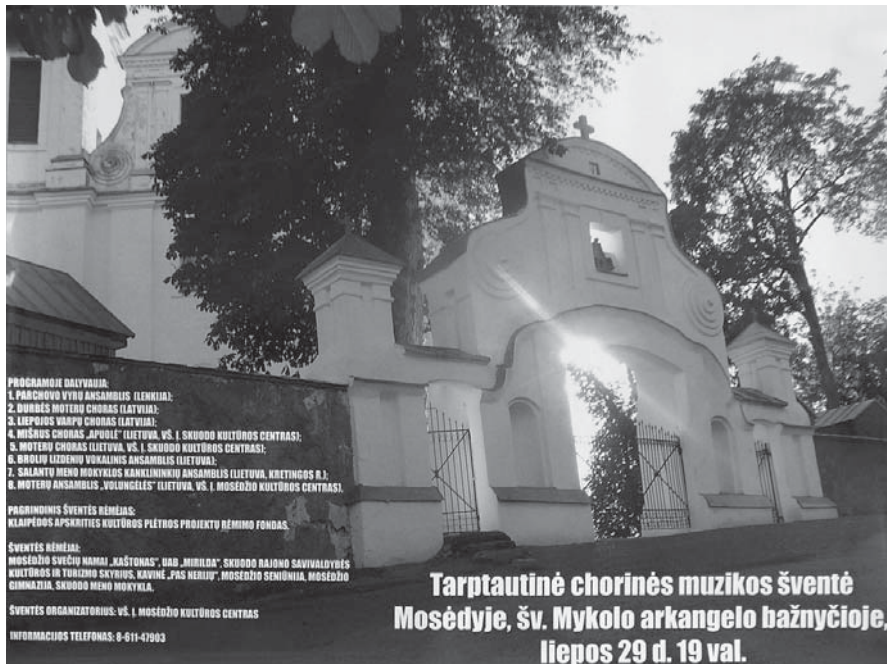
Da fast alle Delegationsmitglieder zum ersten Mal in Mosedis waren, hatten die Gastgeber ein kleines Begleitprogramm zusammengestellt. So konnte der Ort selbst mit seinen sehenswerten Stein-sammlungen sowie der Nachbar-

ort Skoudas kennengelernt werden - hier beeindruckte die Teilnehmer insbesondere ein Besuch im örtlichen Heimatmuseum, wo u.a. die

Begleiterin Bronislava Gadeikiene aus persönlichem Erleben von der Zeit der sowjetischen Okkupation und der vielfachen Deportation berichtete.

Anspruch gerecht werden. Erstmals öffnete dazu die örtliche Kirche ihr Gebäude, welches prompt bis auf den letzten Platz ausgefüllt war.

Mehrere örtliche und einheimische Chöre sowie ein Glockenorchester aus Lettland und ein Kammerchor aus unserer polnischen Partnergemeinde PARCHOWO sorgten für nahezu professionellem Anspruch. Gerne hätten die Gastgeber auch einen Chor aus Friesack begrüßt - ein Mangel, der sicherlich nur sehr dürrftig, aber zur Freude aller Beteiligten, am Abend mit einem lustigen und teils „feuchten“ Sängertwettstreit in



Das Plakat zum Chorfest in Mosedis

Foto: Gemeinde Mosedis

Wer bereits im Baltikum war, weiß, auf welchem hohen Niveau dort der Gesang gepflegt wird. Auch das Mosediser Chorfest sollte diesem

gemütlicher Runde etwas abgemildert wurde.

Sven Leist

Veranstaltungskalender für Friesack und Umgebung

- 04.10.2006 **Geburtstagsfeier der VS** Sozialstation
- 27.-29.10.2006 **„Friesacker Spectaculum“** Freilichtbühne
Mittelaltermarkt
Freitag 15.00 - 22.00 Uhr
Samstag 10.00 - 22.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr

Eintritt: 5 feste Taler (bis Schwertmaß Eintritt frei)
- 28.10.2006 Anglerball Gaststätte „Korn“
- 01.11.2006 **Kaffeenachmittag der VS** Sozialstation
- 11.11.2006 **11.11 Uhr - Rathaussturm**
ab 20.00 Uhr Karnevalfeier Mensa des OSZ
- 03.12.2006 **Weihnachtsfeier der VS** Sozialstation
- 09.12.2006 **Weihnachtsmarkt**
ab 14.00 Uhr Hof des Senioren
Puppentheater, Chor, zentrum „Havelland“ &
Theatergruppe der Schule, Hof des „Vereinshaus“
Plätzchen backen, Bastel-
stube, Weihnachtsbaumver-
kauf, Imkerstand, Töpferartikel,
Kaffee, Kuchen, Waffeln, u.v.m.
- 24.12.2006 **Christvesper** mit großem Chor evang. Kirche
- 31.12.2006 **Jahresabschluß-
Orgelkonzert**
ab 17.00 Uhr evang. Kirche

Impressum:

Friesacker Cunitzow-Kurier

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: Druck und Werbung
Havelland GmbH
Dammstraße 8
14641 Nauen

Redakteur: Sven Leist
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

„400 Sachen zum Bessermachen!“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: für die sparsame) Hausfrau im Jahre 1934/35.“ vom Günter Heymann Verlag / Friesack:

25. Kleine Narben

lassen sich schmerz- und mühelos entfernen, indem man sie mit Bimssteinseife abreibt und dies so oft wiederholt, bis sich die Überhöhung geglättet hat

26. Graugewordene Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe wieder, wenn man dem Waschwasser etwas Essig zusetzt.

— Anzeige —

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15



Ausbildung made in Friesack

- Berufsvorbereitung
- Umschulung
- Berufsausbildung
- Fort- und Weiterbildung
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Auslandspraktika

ÜAZ Brandenburg/H. - Friesack
Berliner Allee 30 - 14662 Friesack

Ausbildungsstätte Friesack
- Kompetenzzentrum Tiefbau -

Tel: 033235-5170 FAX: 51760 www.ueaz-friesack.de info@ueaz-friesack.de



- Hofladen in Ribbeck
- Lohnmosterei
- Forstarbeiten
- Kommunaldienstleistungen
- rustikale Sitzgelegenheiten

Am Schillerpark 2 • 14662 Friesack • Telefon/Telefax 03 32 35 / 18 36
e-mail: dsg@leb1.de • Handy: 0174 / 32 77 803

Dipl.-Ing. (FH)
Klaus Gottschalk

Gepr. Restaurator im Mauerhandwerk

Ahornweg 7 • 14662 Friesack/Mark
Tel.: 03 32 25 - 15 59 • FAX 21 99 5

www.Lehmbauhuette.de
e-mail: KGBaudenkmalepf@aol.com



BUNDESPREIS
FÜR HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE
2002

